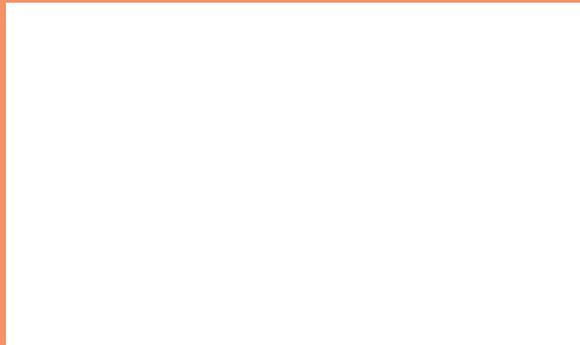


## TIPPS

- ❖ Achten Sie auf umfassende Textil-Label, die möglichst die ganze textile Produktionskette vom Anbau bis zum fertigen Endprodukt im Blick haben. Dabei sollte sowohl der Einsatz umwelt- und gesundheitsgefährdender Chemikalien als auch die Arbeitsbedingungen und Sozialstandards in allen Stufen der Textilherstellung kontrolliert werden. Dies wird z.B. durch die Kombination sich ergänzender Label wie Fairtrade Certified Cotton und GOTS erreicht, weil in diesem Fall die Sozialstandards in der ganzen textilen Produktionskette erfasst werden.
- ❖ Achtung: „Fair“ ist nicht gleich „bio“ und „bio“ ist nicht zwangsläufig auch „fair“.
- ❖ Kaufen Sie keine Kleidungsstücke oder Textilien, die auffällig riechen oder mit „getrennt waschen“, „Farbe blutet aus“ oder „fade out“ gekennzeichnet sind.
- ❖ Kennzeichnungen wie „bügelleicht“, „antibakteriell“, „geruchshemmend“, „wasserdicht“, „schwer entflammbar“ und „filzfrei“ weisen auf mögliche Behandlung mit umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Chemikalien hin.
- ❖ Textilien mit Kunststoffaufdrucken sind häufig mit hormonell wirksamen Weichmachern belastet.
- ❖ Kleidung sollte vor dem ersten Tragen immer gewaschen werden. Auf Weichspüler kann man verzichten, denn ein einfaches Colorwaschmittel reicht fast immer aus.
- ❖ Wer gebrauchte Kleidung kauft, schont optimal Ressourcen und die Umwelt. Ein weiterer Vorteil: Wasserlösliche Chemikalienrückstände sind in gebrauchten Textilien bereits ausgewaschen.
- ❖ Bevorzugen Sie Kleidung, die länger als eine Saison tragbar ist.

Ein unüberschaubarer Label-Dschungel sowie die unzureichende Kennzeichnung der Textilien erschwert es, Bekleidung nach ökologischen und sozialen Kriterien auszuwählen. Die Vielzahl vorhandener Textil-Label lässt sich grob in drei Kategorien einteilen: Gesundheits-, Umwelt- und Soziallabel. Nur wenige Label umfassen alle drei Aspekte in allen Schritten der Textilproduktion<sup>3)</sup>; die meisten decken nur Teilbereiche ab. In der Tabelle wird eine Auswahl von Textil-Labeln dargestellt, die sich durch besonders hohe Anforderungen auszeichnen oder häufig anzutreffen sind und beschreibt Umwelt- und Gesundheitsaspekte sowie die Sozialstandards.



verbraucherzentrale  
Nordrhein-Westfalen

verbraucherzentrale  
Nordrhein-Westfalen

### HERAUSGEBER:

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.  
Mintropstr. 27  
40215 Düsseldorf  
Tel.: (0211) 3809-449  
Fax: (0211) 3809-244  
E-Mail: [umwelt@vz-nrw.de](mailto:umwelt@vz-nrw.de)  
Internet: [www.vz-nrw.de](http://www.vz-nrw.de)



Bestell-Nr.: UM117, Stand: 08/2014, gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel



**FAIRE TEXTILIEN**  
Ausgewählte Label im Überblick

# DIE EINZELNEN LABEL IM VERGLEICH

										
<b>Anbau der Fasern</b>	Naturfasern 100% kbA/kbT <sup>2)</sup>	Stufe 1: mindestens 95% kbA/kbT <sup>2)</sup>  Stufe 2: „hergestellt aus x% (mindestens 70%) kbA/kbT <sup>2)</sup> Fasern“		verbotene Agrochemikalien gemäß WHO- Empfehlung finanzieller Zuschlag für Bio- Anbau		Pestizideinsatz verringert, überwiegend Regenwasser- nutzung Frucht- wechsel, Hand- pflückung	mindestens 95% der pflanzlichen Fasern aus kbA <sup>2)</sup>	5 bis 95% der Fasern aus kbA <sup>2)</sup>		
<b>Gesundheits-/ umwelt- gefährdende Chemikalien</b>	ausgeschlossen während der gesamten Pro- duktionskette	ausgeschlossen während der gesamten Pro- duktionskette	weitgehend ausgeschlossen während der ge- samten Produk- tionskette						Kontrolle des Endproduktes	Kontrolle des Endproduktes
<b>Sozialstandards</b>	Nicht für den Anbau.  Für die Weiter- verarbeitung: Alle Verarbeiter und Hersteller müssen soziale Mindestkriterien auf der Grundla- ge der Kern- arbeitsnormen der Internatio- nalen Arbeitsor- ganisation (ILO) <sup>3)</sup> erfüllen.	Nicht für den Anbau.  Für die Weiter- verarbeitung: Alle Verarbeiter und Hersteller müssen soziale Mindestkriterien auf der Grund- lage der Kern- arbeitsnormen der Internationa- len Arbeitsorga- nisation (ILO) <sup>3)</sup> erfüllen.	Zeichnehmer verpflichten sich zu den Sozial- und Umweltprin- zipien des UN Global Compact, der in etwa den ILO-Kernar- beitsnormen <sup>1)</sup> entspricht.	Anbau: Mindest- preisgarantie Beachtung der ILO-Kernar- beitsnormen <sup>1)</sup> und Fair Trade Standards <sup>4)</sup>  Weiterverarbei- tung: Nachweis der ILO-Kernarbeits- normen <sup>1)</sup> durch weiterverarbei- tende Unterneh- men und Sub- unternehmen	Für die Konfektio- nierung: (Zuschneiden, Nähen, Fertig- stellen): Beachtung der ILO-Kernarbeits- normen <sup>1)</sup> Forderung nach existenz- sichernden Löhnen	Anbau: Skla- verei verboten, Kinderarbeit im elterlichen Betrieb mit Ein- schränkungen erlaubt  Schulungen von Kleinbauern zu effizienten und umweltschonenden Anbau- methoden				

## Erläuterungen:

- 1) Die ILO (International Labour Organisation)-Kernarbeitsnormen: Vereinigungsfreiheit, Recht auf Kollektivverhandlungen, Verbot von Zwangsarbeit, Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit, Verbot von Kinderarbeit
- 2) kbA: kontrolliert biologische Anbau; kbT: kontrolliert biologische Tierhaltung
- 3) Schritte der Textilproduktion: 1. Rohstoffgewinnung 2. Spinnen, Weben, Färben und Veredeln, 3. Konfektionierung: Zuschneiden, Nähen, Fertigstellen
- 4) Mindestpreisgarantie, Vorauszahlungen für Produzenten, Langfristige Handelsbeziehungen, Förderung der Umstellung auf den Bio-Anbau